

## Praxis der Rhetorik

---

### **Bartsch, Tim-Christian/ Michael Hoppmann/ Bernd Rex/ Markus Vergeest, Trainingsbuch Rhetorik, Paderborn u.a. 2005**



Die Redekunst muß, wie ein Musikinstrument oder eine Sportart, *erlernt* werden. An der Tradition der klassischen Rhetorik orientiert, schlägt dieses Buch ein Programm mit zahlreichen Einzel- und Gruppenübungen vor, die den rhetorischen Grundfertigkeiten der argumentativen Schärfe, des souveränen Auftretts und der Eloquenz aufhelfen: Der erste Teil widmet sich dem Prozeß der Herstellung einer Rede von der Idee über die Gliederung, das Formulieren und die Manuskriptgestaltung bis zum Vortrag selbst, der zweite dient dem Training der Redekunst in Wortgefecht, Deklamation, Debatte und Disputation, der Anhang bietet für diese Formate verschiedene Themen, Thesen, Beispielfälle als Anregung. – Nützlich für alle, die (vorzugsweise gemeinsam mit Gleichgesinnten) ihre rednerische und argumentative Gewandtheit schulen möchten.

---

### **Bernstein, David, Die Kunst der Präsentation. Wie Sie einen Vortrag ausarbeiten und überzeugend darbieten, 3. Auflage, Frankfurt a. M. / New York 1993**



Der Erfolg einer Präsentation liegt in der gründlichen Vorbereitung und dem gekonnten Aufbau des Manuskripts. Bernstein zeigt, in welchen Schritten das erreicht werden kann: Was erwartet mein Publikum, was habe ich zu sagen, welche Darstellungsformen sind dem Gegenstand und dem Publikum angemessen, wie bearbeite ich meine Materialsammlung, wie gelange ich vom Text zum Skript, wie setze ich visuelle Hilfsmittel ein, wie bediene ich mich des sprachlichen Werkzeugs und wie gestalte ich meine Vortragsweise, wie gehe ich mit Störungen um, schließlich: „So haben Sie sich selbst im Griff“, „So haben Sie das Publikum in Griff“ und „Proben und technische Durchläufe“. Dieses Buch ist DER Klassiker für alle Menschen, die Vorträge halten

wollen/ müssen – bisweilen ein wenig amerikanisch, aber unbedingt lesenswert!

---

### **Birkenbihl, Vera F., Rhetorik, 3. Auflage, München 2004**



Vera Birkenbihl ist mit Sicherheit gewöhnungsbedürftig, sei hier aber erwähnt, weil ihre diversen, mit munteren Zeichnungen, Kritzeleien, Mind-Maps wild bebilderten Bücher sich erstaunlich gut verkaufen und Sie auf sie stoßen werden, sobald Sie nach Literatur zu praxisnaher Rhetorik suchen. Wer es erträgt, auf nahezu jeder Seite weitere Birkenbihl-Publikationen empfohlen zu bekommen, und sich mit den – bei höchst sparsamer Seitenauslastung nicht selten auch noch redundant präsentierten – vorgeschlagenen Übungsmethoden anfreunden kann, wird sicher den einen oder anderen Tip finden, um Denkblockaden und Redeängsten entgegenzuwirken: Verschiedene Kreativitätstechniken sollen auch die rechte Gehirnhälfte aktivieren und den Leser, so der Untertitel eines anderen Werkes der Autorin, „vom Gehirnbesitzer zum Gehirnbenutzer“ machen.

---

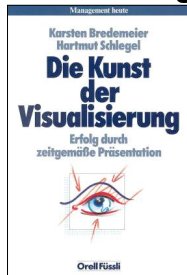
### **Bredemeier, Karsten, Schwarze Rhetorik. Macht und Magie der Sprache, München 2005**



Hier erfährt man Wesentliches über die Kunst, so zu argumentieren, zu disputieren, zu akzentuieren und zu diskutieren, daß man Recht behält, sei es auch, daß man unrecht hat – Moral ist eine andere Sache, wissenschaftlicher Diskurs in den meisten Fällen glücklicherweise auch. Interessant ist dieses Buch vom „Schlagfertigkeitstrainer Nr. 1“ für alle, die endlich wissen wollen, warum der andere mit dem schwächeren Standpunkt doch wieder der Gewinner war und wie man mit unfairen Tricks von Diskussionspartnern umgeht. Gezieltes, geduldiges Üben hilft, und zur Verbesserung der eigenen Argumentationstechniken ist das Training anregend, wenn Sie darüber hinwegsehen, daß die Beispiele ausnahmslos für die Topmanagement-Beratung konzipiert sind und ein überaus eitler Autor sich allzu gerne selbst darstellt.

---

### **Bredemeier, Karsten/ Hartmut Schlegel, Die Kunst der Visualisierung. Erfolg durch zeitgemäße Präsentation, München 2005**

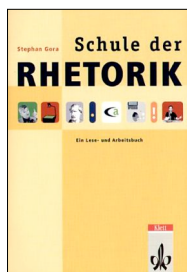


Der Mensch ist ein „Augentier“, und zahlreiche Untersuchungen belegen, daß der Einsatz visueller Hilfsmittel die Gedächtnishaftung mindestens verdoppelt: 75 Prozent der von den im Gehirn eines Erwachsenen gespeicherten Informationen gelangten über den Gesichtssinn dorthin, nur 13 Prozent dagegen über das Ohr. Auf der Basis einschlägiger Erkenntnisse aus Webpsychologie, Pädagogik und Graphik-Design stellt dieses Buch übersichtlich und grundlegend die wichtigsten Maximen der Visualisierung vor, für einzelne technische Medien genauso wie für den Gebrauch des Wortes: „Schreiben und Zeigen folgen besonderen Regeln“, „Zuhörer und Zuschauer fesseln“, „Visualisierung praktisch“, „Visualisierung technisch“.

– Informativ und praxisorientiert.

---

### **Gora, Stephan, Schule der Rhetorik. Ein Lese- und Arbeitsbuch, Leipzig 2001**



Dieser Band aus dem Klett Schulbuchverlag erschließt in fünf Großkapiteln didaktisch aufbereitet die Grundzüge praxisorientierter Rhetorik: Erfolgreich sprechen mit einfachen Regeln; einen Vortrag systematisch vorbereiten; zielgerichtet argumentieren; Inhalte durch Präsentationstechniken visualisieren; Redesituationen angemessen bewältigen. Zahlreiche Übungen, Beispiele, Schaubilder und Graphiken sowie kleine lexikalische Überblicke veranschaulichen theoretisch unterfüttert und an den Erfordernissen der Praxis orientiert, worauf es beim Sprechen in unterschiedlichen Redesituationen ankommt, ganz nach Aristoteles: „Es basiert nämlich die Rede auf dreierlei: dem Redner, der Sache, über die er redet, sowie jemandem, zu dem er redet, und seine Absicht zielt auf diesen – ich meine den Zuhörer.“

---

### **Hägg, Göran, Die Kunst, überzeugend zu reden. 44 kleine Lektionen in praktischer Rhetorik, 2., durchgesehene Auflage, München 2003**



Geschrieben für alle, „die nicht gerade Cicero und Quintilian im Original gelesen haben, sich aber dennoch einen Vorteil verschaffen möchten, indem sie deren zeitlose rhetorische Kunstgriffe im gesellschaftlichen Leben, bei Konferenzen oder im Fernsehstudio kennen, wiedererkennen und selbst anwenden wollen“, empfiehlt sich Hägg in erster Linie denen, die auf der Betriebsversammlung, im Elternbeirat oder anlässlich einer Familienfeier eine Rede zu halten haben – als unterhaltsame Urlaubslektüre ist das kleine Bändchen für Sie vielleicht ein Gewinn, zur systematischen Erarbeitung von Vortragstechniken im universitären Zusammenhang bleibt es freilich in seiner Kurzweiligkeit zu flach und sind manche der launigen Tips entschieden eher peinlich als professionell.

---

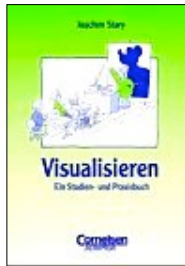
### **Pabst-Weinschenk, Marita, Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm, 4. Auflage, Berlin 2000**



Wäre diese Auswahlbibliographie nicht alphabetisch, sondern nach der Brauchbarkeit der Titel für die studentische Praxis geordnet, stünde dieses Buch ganz oben; es darf als eines der besten gelten, die zum Thema derzeit auf dem Markt sind! Als Trainingsprogramm angelegt, vermittelt es in 15 Kapiteln klug, präzise und praxisnah elementare rhetorische Fähig- und Fertigkeiten von Kurzbeiträgen in Seminaren über den Vortrag eines Referates und die Diskussionsleitung bis zur mündlichen Prüfung: Verständliches, zuhörerorientiertes Reden, überzeugendes Argumentieren, Verbesserung des Sprechausdrucks, gezielter Mediengebrauch, Einsatz von Körpersprache, Umgang mit Lampenfieber, schließlich die optimale Vorbereitung von Prüfungsgesprächen – für alle Studenten und Studentinnen ein in höchstem Maße lohnendes Buch!

---

**Stary, Joachim, Visualisieren. Ein Studien- und Praxisbuch, 5. Auflage, Berlin 2001**



“Um sich begrifflich zu machen, muß man zum Auge sprechen“, erkannte schon Herder. Jedem, der etwas präsentieren möchte, stellt sich die Frage nach geeigneter Veranschaulichung. Stary erschließt rasch, vorzüglich strukturiert und an den Erfordernissen der Praxis orientiert die wesentlichen Aspekte des Themas: Was bedeutet Visualisierung eigentlich und welche Funktionen erfüllt sie; wie lassen sich Strukturen, Abläufe, Statistiken abbilden; welche Medien können eingesetzt werden, und was ist jeweils zu beachten; das Schlußkapitel schließlich – und wer hat sich noch nicht über die inhaltsfern geschmäcklerische Effekthascherei mancher Präsentation geärgert – widmet sich der Gestaltung: Farbgebung, Schriftauswahl, Satzspiegel ... Ein ausgezeichnete Überblick, der zu allen Abschnitten weiterführende Literaturhinweise bietet.

**Steinbuch, Ursula, Raus mit der Sprache. Ohne Redeangst durchs Studium, 3. Auflage, Frankfurt a. M. / New York 2005**



Vielen Studenten und Studentinnen fällt es schwer, Referate zu halten, sich an Diskussionen zu beteiligen und ihr Wissen in Prüfungen überzeugend zu präsentieren. Während ihrer Tätigkeit als psychologische Studienberaterin hat Steinbuch ein Programm entwickelt, das Schritt für Schritt erst die Ursachen der Redeangst analysiert und Strategien dagegen einübt, um dann das Reden gezielt und mit wachsendem Schwierigkeitsgrad zu trainieren. Es bleibt nicht bei der Psychologie: Eine gute Vorbereitung verhindert lähmende Panik, weshalb das Buch auch zu systematischem Studieren anleitet: Die Erstellung von Arbeitsplänen, die Vorbereitung eines Referates und seiner Präsentation, der Umgang mit Ablenkungen, das leidige Aufschieben, Methoden aktiven Lesens, die Prüfungsplanung ... – sehr hilfreich nicht nur für Hypernervöse!

**Schlüter, Barbara, Rhetorik für Frauen, Frankfurt a. M. 2006**

**Fey, Gudrun, Selbstsicher reden – selbstbewusst handeln. Rhetorik für Frauen, 3., überarbeitete Auflage, Regensburg 2005**



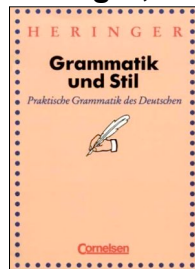
Über Ratgeberliteratur für Frauen läßt sich trefflich scherzen, diesen beiden Büchern aber täte man unrecht, stellte man sie in ein Regal mit den Albernheiten, die der Buchmarkt dem weiblichen Teil der Menschheit als Hilfestellung für jede erdenkliche Lebenslage anträgt. Kompetent befassen sich beide Werke mit den Ursachen von Redehemmungen und den Methoden, gegen Lampenfieber anzugehen, mit Selbstmotivation, der systematischen Vorbereitung auf verschiedene Redesituationen, der Vortragstechnik, Strategien erfolgreichen Argumentierens, dem Umgang mit Kritik (und Lob!) ... – dies alles betrifft selbstverständlich nicht ausschließlich Frauen, dem Impetus der Werke entsprechend zielen die Autorinnen in ihren Analysen und Hilfestellungen allerdings auf die typischen Stärken und Schwächen weiblichen Kommunikationsverhaltens.

---

# Sprachkompetenz

---

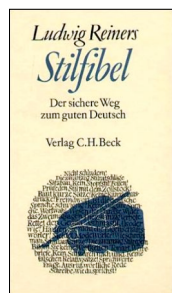
## Heringer, Hans-Jürgen, Grammatik und Stil, Berlin 1995



Was selbstverständlich sein sollte, ist es leider keineswegs immer: Der souveräne Umgang mit der deutschen Grammatik ist die unabdingbare Voraussetzung für jede erfolgreiche geisteswissenschaftliche Arbeit. Wer hier bisweilen oder grundsätzlich unsicher ist, welche durch Kommata abzutrennenden Nebensatzarten es eigentlich gibt, wo man den Konjunktiv II setzt und wie er gebildet wird, was Partizipien, Präpositionen, Reflexivpronomen sind, und bisher immer verschämt in alten Schulbüchern oder hilflos in der Duden-Grammatik geblättert hat, der lege sich dieses Werk von Heringer zu: Für die Erwachsenenbildung konzipiert bietet es übersichtlich aufgebaut Grundlegendes zur Grammatik der deutschen Sprache und Ratschläge für ihren angemessenen Gebrauch – seriös und unpräzise!

---

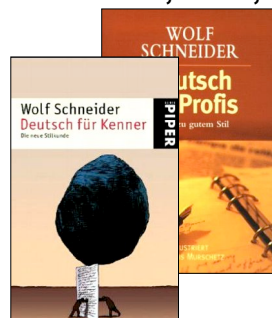
## Reiners, Ludwig, Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch, 3. Auflage, München 1990



Nicht ohne Grund ist dieses Bändchen ein Klassiker, der seit 1951 immer wieder aufgelegt wird. Nach einem „Vorspiel“, der Erläuterung sprachlicher Fachausdrücke (Wortarten, Satzteile, Satzarten ...), legt Reiners amüsant und elegant die Schwächen schlechten Stils bloß und nimmt den Kampf auf gegen die Unsitte des übermäßigen Gebrauchs von Fremdwörtern, gegen geschraubte Ausdrucksweise und Bandwurmsätze. Zwanzig Verbote, die kleine Stilgebrehen vorführen, folgen zwanzig Stilregeln zu Wortwahl, Satzbau und Tonart sowie im dritten Schritt zwanzig Stilratschläge, schließlich die „Einzelfragen“ des letzten Kapitels: Über Anfang, Überleitungen und Ende von Texten, die Gedankenführung, das Feilen am treffenden Ausdruck. Kleine Aufgaben zu den einzelnen Lektionen ermöglichen das aktive Üben, aber auch wer diese Stilfibel einfach liest, wird sein Sprachgefühl merklich sensibilisieren!

---

## Schneider, Wolf, Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde, München u.a. 2005 Schneider, Wolf, Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil, Reinbek 1994



Die Springflut von Drucksachen und die fast vollständige Übernahme der Radio- und Fernsehsender durch Gestalten, die das Wort führen, ohne die Sprache zu beherrschen, drohen dem täglich ausgelieferten Leser und Hörer noch den letzten Funken natürlicher muttersprachlicher Kompetenz aus dem Hirn zu pusten. Wolf Schneider, der unnachsichtigste, kenntnisreichste und publikationsfreudigste Streiter für gutes Deutsch, legt hier zwei herrlich scharfsinnige, klare, wohlformulierte Leitfäden vor, die verbreitete Übel aufspießen und vorführen, daß es anders und besser geht! Er wettet gegen Blähungen, modische Marotten, Schachtelsätze, Nominalstil, Synonyme, Passivkonstruktionen ... kurz: gegen alles inhaltsarme Geschwafel, und demonstriert, wo die Stärken der deutschen Sprache liegen und wie man sich ihrer treffend bedient. Wunderbar zu lesen und unverzichtbar für alle, die mit Sprache arbeiten!

---

## Schneider, Wolf, Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß, Reinbek 1994



Gleich noch einmal Wolf Schneider, die Instanz in Sachen Sprach- und Stillehre: Auch „Deutsch fürs Leben“ wird Ihnen unendlich nützlich sein – stellen Sie dieses Buch nach der Lektüre gleich griffbereit neben den Duden in Ihr Bücherregal und schauen Sie zwanglos immer wieder hinein: 50 Regeln für gutes Deutsch, wunderbar prägnant erläutert und präzise veranschaulicht, helfen im Angesicht vermeintlich zahlloser Optionen, die Dinge in Worte zu kleiden, einen kühlen Kopf zu bewahren: Zwei von drei Adjektiven streichen, mit Wörtern geizen, Einschachtelung vermeiden, Präpositionen tilgen, die Satzglieder sinnvoll plazieren, Kompliziertes gläsern gliedern, alle sieben Satzzeichen verwenden, Metaphern pflegen, mit Wörtern spielen, Bewegung vermitteln ... Erst werden Sie staunen, wie man sich plagen muß, um einen vernünftigen Text zustande zu bringen, und dann begeistert sein, wie nahe die Lösungen liegen!

---

## Sick, Bastian, **Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache, 12. Aufl., Köln 2005**



Mit diesem Buch landete der Journalist Bastian Sick einen Bestseller und füllt bei seinen "Deutschstunden" nun landauf, landab die Hallen. Es hat sich herumgesprochen, daß es Spaß machen kann, sich mit sprachlichen Phänomenen zu befassen; witzig und gescheit führt Sick durch den Dschungel der deutschen Sprache und informiert über Anglizismen, rosane Leggings, die korrekte Setzung von Präpositionen, Pluralbildungen, Getrennt- und Zusammenschreibung, unregelmäßige Verben, die Regeln für elektronische Korrespondenz, Blähwörter, Pleonasmen, „schwer“ und „schwierig“, „scheinbar“ und „anscheinend“, „so viel“ und „soviel“, den Unsinn des Ausdrucks „Studierende“ ... Da Hinz und Kunz sich nun in Kenntnis gesetzt wissen, ist die Lektüre für Geisteswissenschaftler ja Pflicht, und selten liegt sie dem Vergnügen näher.

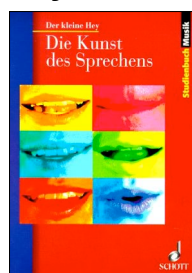
Viele schwören übrigens auf das Hörvergnügen, das Rudolf Kowalskis Vortrag der Kolumnen verschafft (2 CDs, Der Audio Verlag)!

---

## Sprechtraining

---

### Hey, Julius, **Die Kunst des Sprechens**



Dieses Studienbuch, das Hey um 1900 als kleines Lehrwerk zur Verbesserung der Stimmführung und Artikulation bei Sängern und Schauspielern herausbrachte, ist zum Standardwerk für die Sprecherziehung geworden und dies nach gründlicher Neubearbeitung bis heute geblieben. "Der kleine Hey" führt systematisch in die elementaren Grundlagen der Kunst des Sprechens ein; unverzichtbar für Schauspieler, Sänger und Redner (im Webetext der Verlags bleiben die unvermeidlichen Manager natürlich nicht unerwähnt ...!) und sehr aufschlußreich auch für alle anderen mit dem gesprochenen Wort verbundenen Berufe. Ganz neu ist Heys Trainingsprogramm als DVD mit Aufnahmefunktion: alle Übungen als Hörbeispiele und als Filmdokumente, außerdem Beiträge zur Funktion der Stimme und Tips zum Sprechen mit Mikrofon!

---

## Zeitmanagement

---

### Seiwert, Lothar, **Das neue 1x1 des Zeitmanagement, 4. Auflage, München 2003**



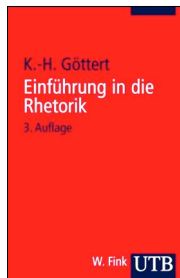
„Nachdem wir das Ziel endgültig aus den Augen verloren hatten, verdoppelten wir unsere Anstrengungen“, heißt es bei Mark Twain. Wer wünschte sich nicht, das Wesentliche nicht im blindwütigen Aktionismus streßbedingter Desorientierung opfern zu müssen, wer leidet nicht an der verbreiteten Krankheit der Aufschieberitis, die dann kurz vor der Abgabe der Hausarbeit zu kopflosen Kompromissen zwingt, wer hat sich nicht schon geärgert, durch die ungeschickte Einteilung der Vorbereitungszeit die Chance vertan zu haben, ein interessantes Referat glänzend zu präsentieren! – Dieses Buch gibt hilfreiche Ratschläge, wie Sie mit Ihrer Zeit sinnvoll umgehen, Prioritäten setzen, Ihre Projekte systematisch planen und die gesteckten Ziele auch in der Fülle der anfallenden Aufgaben und anderweitigen Verpflichtungen im Blick behalten.

---

# Rhetorik: Einführung, Grundlagen, Geschichte

---

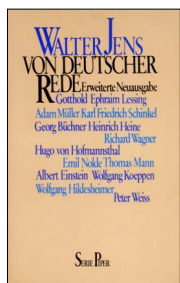
## Götttert, Karl-Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe - Geschichte - Rezeption, 3. Auflage, Stuttgart 1998



Wer immer bei der Beschäftigung mit der Literatur oder der Sprache, als Historiker, Kunstwissenschaftler oder auch Soziologe auf die rhetorische Tradition stößt und nähere Auskünfte sucht, ist mit dieser vorzüglichen Darstellung bestens bedient! Im ersten, systematischen Teil stellt der Verfasser die Grundbegriffe der Rhetorik kenntnisreich und verständlich dar, veranschaulicht durch Beispiele aus der klassischen Literatur: Die drei Redegattungen, die vier Frageweisen hinsichtlich der Anlage der Rede, die drei Aufgaben des Redners, die fünf Bearbeitungsphasen der Rede von der Erfindung der Gedanken, der *inventio*, bis zum Vortrag (*actio*). Der zweite Teil verschafft einen Überblick über die Geschichte der Rhetorik von Aristoteles bis zur Dekonstruktion; die knappe Einführung zum derzeitigen Stand der Rhetorikforschung und eine gründlich recherchierte Bibliographie runden das informative Werk ab.

---

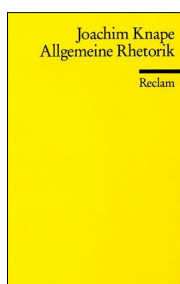
## Jens, Walter, Von deutscher Rede, 4. Auflage, München 1985



Walter Jens, Gründer und erster Inhaber des Lehrstuhls für Rhetorik an der Universität Tübingen, tritt wortmächtig dem gerade hierzulande verbreiteten Mißverständnis entgegen, Rhetorik sei bloß jene manipulative Hexenkunst, mit der Goebbels und Hitler ihr Volk in den Untergang geredet haben. – Gerade das Fehlen einer rhetorischen Tradition in Deutschland habe wesentlich dazu beigetragen, daß die Deutschen der nationalsozialistischen Propaganda erlagen. Und würdige Rhetoren schließlich gibt es, wenngleich niemals eigentlich in der *Rede*, sondern in der *Schrift*. In klugen Essays stellt Jens einige von ihnen vor, Wegbereiter und Verfechter des Bestrebens, „Vernunft zu sozialisieren“: Lessing, Adam Müller, Schinkel, Büchner, Heine, Richard Wagner, Thomas Mann, Albert Einstein, Peter Weiss ... Leider bekommen Sie diesen Band nur noch antiquarisch – das Stöbern danach in Internet und Bücherkisten lohnt sich!

---

## Knappe, Joachim, Allgemeine Rhetorik, Stuttgart 2000



Bietet die Rhetorik dem Menschen einzigartige Möglichkeiten sozialer Entfaltung, oder ist sie eine hinterhältige Kunst trickreicher Beeinflussung? Der Streit über Charakter und Wert der Rhetorik löste in der Antike, wo sie das wichtigste Studienfach war, erste systematische Untersuchungen aus. Der Tübinger Rhetorikprofessor gibt in einer Reihe monographischer Einzeldarstellungen einen Überblick über einige der seither entwickelten Antworten auf die Frage nach grundlegenden theoretischen Konzepten und Systemen der allgemeinen Rhetorik: Neun grundlegende Werke von Aristoteles bis Chaïm Perelman werden vorgestellt und analysiert – Stationen einer historischen Entwicklung, deren Untersuchung nicht rein antiquarischem Interesse dient, sondern den in dieser Disziplin über Jahrtausende akkumulierten Wissensbestand als heute noch weitgehend gültig erweist.

---

## Kolmer, Lothar/ Carmen Rob-Santer, Studienbuch Rhetorik, Paderborn u.a. 2002



Die klassische Kunst der Rhetorik trainiert die Fähigkeit, sich argumentativ mit anderen auseinanderzusetzen und dem eigenen Anliegen Geltung zu verschaffen; und: rhetorische Kompetenzen zählen im Studium zu den vielbeschworenen Schlüsselqualifikationen – an der Schnittstelle zwischen den Regeln der klassischen Rhetorik und den Anforderungen, die gerade im Bereich der Geisteswissenschaften beständig an unsere rednerischen Fähigkeiten gestellt werden, hat sich dieses Buch positioniert, indem es speziell für die schulische und universitäre Ausbildung einen Einstieg in die Kunstgriffe geschickten Argumentierens und Debattierens bietet. Nach einer (sehr prägnanten) Einführung in die Geschichte werden übersichtlich und gut lesbar Redeaufbau und -gestaltung dargestellt, anschließend die vielfältigen Spielarten der Argumentation erläutert. – Ein wirklich sehr brauchbarer Band!

---

## **Ueding, Gert/ Bernd Steinbrink, Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode, 4., aktualisierte Auflage, Stuttgart 2005**



Ein profunder historischer Überblick, der durch zweieinhalb Jahrtausende rhetorischer Tradition führt, bildet den ersten Teil dieses insgesamt knapp 400 Seiten umfassenden Werkes: Die Begründung der Rhetorik in der Antike; Christliche Erbschaft der Rhetorik im Mittelalter; Studia humanitatis und Barockstil; Rhetorik der Aufklärung; Vom Verfall und Weiterleben der Beredsamkeit im 19. Jahrhundert; Aspekte moderner Rhetorik-Rezeption. Der zweite, systematische Teil informiert, basierend auf dem antiken System der Rhetorik (hauptsächlich Quintilians), ausführlich über die Grundlagen und Finessen von Technik und Methode des rhetorischen Arbeitens sowohl bei der Textherstellung als auch bei der Textinterpretation. – Ein absolutes Standardwerk, das mehr Fragen zu beantworten weiß, als man hätte stellen können, und damit garantiert nichts offen läßt!

---

## **Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, 3. Auflage, München 2000**

## **Ueding, Gert, Moderne Rhetorik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart, München 2000**



Ueding deutlich handlicher und preisgünstiger, dafür ohne die ausführliche Systematik: Im Rahmen der Beck'schen Reihe erläutert der Nachfolger von Walter Jens auf dem Tübinger Lehrstuhl für Allgemeine Rhetorik im Band „Klassische Rhetorik“ die historischen Grundlagen der Rhetorik und stellt das rhetorische System dar, alle wesentlichen Kategorien der rhetorischen Produktionslehre, der Formen und Figuren sowie der Argumentationsmethoden. Der zweite Band spannt den Bogen von der Aufklärung zur Gegenwart, erläutert das Verhältnis der Rhetorik zu Philosophie und Literaturwissenschaft, zu Kunst und Politik und läßt den Leser die moderne Rhetorik als Geschichte eines Verfalls erleben, in deren Verlauf sich die schärfsten Gegner der Rhetorik oft als ihre größten Meister erweisen, so daß sich im 20. Jahrhundert diverse Anknüpfungspunkte für neue Rhetorikentwürfe finden lassen.

---